

Für die Haarwürm.

nicht/mache sie sonst gar sauber / vnnnd schneid sie klein/dörre sie in dem Schatten/das sie ihre Krafft behalten. Bañ nun ein Mensch den Wurm hat/soltu sie zimlich grob stossen / vnd so viel als man mit iij. Fingern fassen kan/dem menschen eyngeben xiiij. tag nach einander/nüchtern/womit du es in eynbringen kanst. Hilfft es die ersten xiiij. tag nicht/so soll ers wider xiiij. tag brauchen/wie ob siehet. Diu weil es der Mensch brauche / sol er sich warm halten / vnd nicht in den Lufft gehen. Einem Kinde muß man nicht so viel eyngeben/als ein alten Menschen. Es ist probiert.

Für die Haarwürm.

Für den Haarwurm.

Im Essig vnd Leinöl gleich viel schlags wol durch einander / darunder thue gepüluert Bleiweiß / das es ein weiß Sälblin werde / das schmier mit einer Federn vber den Wurm. Doch soll man zuuor Haberstro in ein Kessel sieden/vñ mit dem Wasser die Rufen abwaschen / vnd weil die Wund noch frisch ist / mit demselben schmieren / dann stirbt der Wurm/vnnnd wann er noch lebt / so wirfft er auff. Dß soll man schmieren/bis er todt ist.

Ein anders.

Nim Reimbürger Speck ein Pfund /schneid in klein gewürfflet/leg in xxiiij. Stund in ein guten Essig/truck in dann wol hart auß/vnd zerlas in wider ob dem Feur /vnd geuß ihn auff ein Reigenwasser/wann er gestanden / so heb ihn herab in ein hülzin Geschirr/schlagen wol mit ein hülzin Schäuuffelin: Thudann darzu Quetzsilber j. Lot/ Salmiay vnd Loröl/ jedes ij. Lot/vnd schlags alles wol vnder einander. Mit dieser Salben soll man sich des tags zweymal schmieren / vnnnd doch den Schaden zuuor allwegen mit einer Laugen auß Reibaschen oder Pfriemendaschen gemacht / also warm aufwaschen / vnnnd wann es getrocknet / so schmiers mit der Salben.

Ein

Für die Haarwürm.

347

Ein Salben für den Haarwurm.

Nim Quecksilber/dz tödt mit nüchtern Speichel/ oder sonst/
zerreibs klein/ zerstoß auch Meisterwurz auff's kleinst/ vnd mas-
che die zwey mit Reibärgin Speck zu einer salben wol vnder ein-
ander gearbeitet/ daß man dz Quecksilber nicht mehr erkenn.
Damit schmier den Haarwurm an der Sonnen/ oder bey einem
warmen Ofen/bis er gedörret/vnd abfällt.

Oder.

Nim Scheibenglas/ stoß auff's kleinst/ schlags durch ein sib/
thue Honig darunder/ las auff einen Koffenr sieden/ rührs wol
vnder einander/ schmiers auff die wunde/so zeucht sie den Wurm
auf.

Für den Krebs/vnd andere fressende Schäden.

Für den Krebs oder Wurm in den Wunden oder
Geschwären.

W Imdeß Saffis von Pfersichbaumrinden: Oder mach
aus der Rinden ein Puluer/vnnd misch Rothenmeel vnd
Honig darunder/vnd binds darüber. Er stirbt fürwahr.

Ein anders/woman sich des Krebs besorgt.

Brenn Wasser auß Pfersichlaub/kleinen Kletten/vnnd Hey-
terneßeln: Neh Lächlin darinn/vnd legs darüber.

Für den Krebs.

Nim ein Quittin/vnd zween lebendige Krebs/ Thue sie in ein
neuen Hasen/vermach vnnd verkleib den wol/ brenns zu Puluer/
Des Puluers streue in den Schaden/ so wirstu Wunder sehen.
Doch wasche den Schaden allweg zuuor auß mit des menschen
Harn darinn ein wenig Vitrioli Romani gesotten sey worden.)

xx iij

Den: